er Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologie

Gluphisia crenata danieli ssp. nova, eine neue Subspecies aus Venezien/Italien

Von **Lutz Kobes**

Als Stammform der Art *Gluphisia crenata* gilt die von Esper 1785 aus der Umgebung von Frankfurt/M. beschriebene Form, die Daniel (Nachr. Bl. Bayer. Entomologen II: 9 v. 15. 9. 1953) als westliche Nominatform der Art bezeichnet. Daneben tritt, vor allem in den Tieflandzonen des mittleren Europas, eine dunklere und kontrastarme Population auf, die extrem dunkle Einzelstücke hervorzubringen vermag. Daniel zieht diese zusammen zur ssp. *vertunea* Derenne. Schawerda benannte ein einzelnes, noch stärker geschwärztes Exemplar als ab. *tartarus*.

Die Art ist über große Teile Eurasiens lokal verbreitet und bewohnt nach Daniel im mitteleuropäischen Raum besonders klimatisch begünstigte Biotope.

Mitte August 1967 konnte ich im Gebiet der Tagliamento-Mündung, Prov. Venezia, Italien, Lichtfang betreiben. Dabei kamen 3 ♂♂ und 4 ♀♀ von *Gluphisia crenata* Esp. ans Licht, die gegenüber den beschriebenen Unterarten außerordentlich auffallend gezeichnet sind. Eine erfolgreiche Eizucht ergab Anfang März 1968 weitere 4 Weibchen.

Ich habe die Tiere Herrn Franz Daniel, München, vorgelegt. Sein Urteil lautet (briefl. Mitt. v. 17. 12. 1968):

„Die *crenata* von Venetien sind eine auffallende Subspezies. Viel heller, das Mittelfeld stark abgehoben. Auch die Hinterflügel und die Unterseite auffallend hell. Die helle Nominatform des westlichen Europas ist nicht so hell und vor allem nicht so kontrastreich gezeichnet."

Es handelt sich um eine Subspezies, die in der Färbung noch heller als die Nominatform ist. Die gezogenen Falter unterscheiden sich nicht von den gefangenen. Es scheinen mindestens 2 Generationen aufzutreten.

Beschreibung der Subspezies „*danieli*" ssp. nov.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein lichtes Grau, das Wurzelfeld der Vorderflügel ist beim Männchen dunkler, beim Weibchen hell wie das Außenfeld. Die goldbraune, schwarz gesäumte Mittelbinde ist speziell beim Weibchen wabenartig durchbrochen, beim Männchen einfarbig ohne Unterbrechung. Der bei der Nominatform und der ssp. *vertunea* Derenne trotz manchmal auffallender Verschwärzung zumeist erhaltene helle Kernfleck im Bereich der Mittelbinde tritt sehr weit zurück und ist bei der Mehrzahl der vorliegenden Exemplare völlig erloschen.

Das Hinterflügel-Wurzelfeld ist aufgehellt, bei den Weibchen kommt es zur Ausbildung eines helleren Streifens im Hinterflügelaußenfeld, der zum Innensaum zu markante schwarz-weiße Zeichnungselemente aufweist.

Holotypus (♂) und Allotypus (♀): Ende August 1967, Prov. Venezia, Foce del Tagliamento, Bibione, 0—10 m ü. M., Italien (Abb. 1 und 2).

er Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologie

Paratypen: 2 ♂♂, 1 ♀, gleiches Datum, gleicher Fundort, dazu 3 ♀♀ e. o. Anfang März 1968. Typen in coll. m., Paratypen ♂♀ in coll. Daniel, München, 1 ♀ in Zoologische Staatssammlung, München.

Ein dieser Subspezies recht ähnliches ♂, bezettelt Slovenja, Ljubljana, 15.—30. 8. 50, S. Michieli leg. befindet sich in Sammlung F. Daniel. Diese Subspecies scheint also von der Adria in den östlichen Alpenraum auszustrahlen.

Ich widme diese Subspezies Herrn Franz Daniel, München, und danke gleichzeitig für seinen fachlichen Rat.

Anschrift des Verfassers:
Priv.-Doz. Dr. L. Kobes, 852 Erlangen, Habichtstr. 5.

1.

2.

3.

1. *Gluphisia crenata danieli* Type ♂
2. *Gluphisia crenata danieli* Type ♀
3. *Gluphisia crenata crenata* ♂

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 019

Autor(en)/Author(s): Kobes Lutz Walter Rudolf

Artikel/Article: Gluphisia crenata danieli ssp. nova, eine neue Subspecies aus Venezien/Italien 23-24